



demenz.lu



Mehr als vergesslich?

Wann ist eine Abklärung ratsam?



Vergesslichkeit oder Demenz?

Wir Menschen verfügen über sogenannte „kognitive Fähigkeiten“, dazu zählen beispielsweise das Gedächtnis, die Aufmerksamkeit, die Orientierung oder die Sprache. Diese Fähigkeiten verändern sich im Laufe des Lebens kontinuierlich. Mit zunehmendem Alter ist es normal, dass bestimmte Fähigkeiten abnehmen. Manchmal kann es aber auch zu sehr stark ausgeprägten Abbauprozessen kommen. Dann stellt sich die Frage, ob man es mit einer sogenannten Demenzerkrankung zu tun hat. Es besteht kein Grund zur Sorge, wenn Sie ab und zu die Brille verlegt haben oder unsicher sind, ob Sie die Haustür abgeschlossen haben. Vergesslichkeit ist zwar eines der bekanntesten Anzeichen von Demenz, tritt jedoch meist nicht als alleiniges Anzeichen auf.

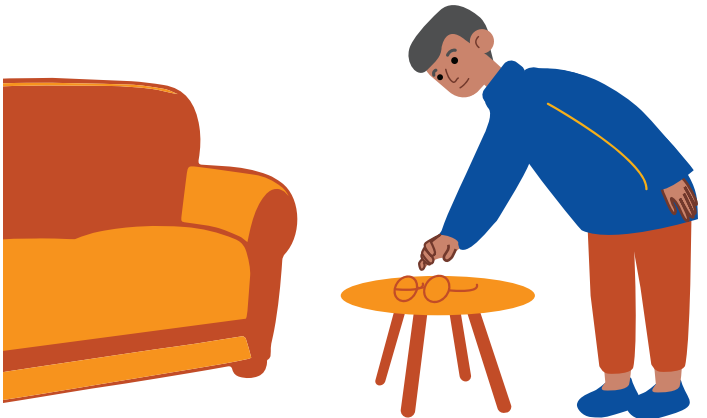
Hier die wichtigsten (möglichen) Symptome einer Demenzerkrankung:

- ☐ Vergesslichkeit
- ☐ Wortfindungsschwierigkeiten
- ☐ Gelegentliche Orientierungsschwierigkeiten
- ☐ Verminderter Antrieb
- ☐ Routinehandlungen werden schwierig
- ☐ Ungewohntes Verhalten
- ☐ Misstrauen
- ☐ Verknennung von Personen und Gegenständen

Diese Symptome werden in der Regel nicht alle auftreten. Meistens hat man es mit einzelnen von ihnen zu tun. Auch ihre Intensität ist höchst unterschiedlich. Bei jeder betroffenen Person ergibt sich also ein ganz individuelles Bild.

Wie kann man den Unterschied zwischen Altersvergesslichkeit und neurokognitiver Beeinträchtigung feststellen?

Altersvergesslichkeit	Neurokognitive Beeinträchtigung
Lediglich vorübergehendes , gelegentliches Auftreten von Vergesslichkeit	Vergesslichkeit dauert an und wird im Laufe von Monaten häufiger.
Durch intensives Nachdenken oder Konzentration fällt dem Betroffenen das Vergessene meist wieder ein.	Der Betroffene kann sich trotz intensiven Nachdenkens nicht erinnern.
Gelegentlich Gegenstände verlegen (z.B. Brille, Fernbedienung, ...)	Häufiges Verlegen von Dingen, oft an unüblichen Orten
Der Betroffene weiß sich durch Merkhilfen (Notizen, Zettel) zu helfen.	Notizzettel und Merkhilfen nützen nichts.
Der Betroffene kann mündlichen oder schriftlichen Anweisungen folgen.	Der Betroffene kann mündlichen oder schriftlichen Anweisungen nicht folgen.



Klärung der Auffälligkeiten

Wenn Sie bei sich selber mögliche Anzeichen einer Demenz beobachten, ist es ratsam diese Symptome bei Ihrem **Hausarzt, Geriater und / oder einem Neurologen abklären** zu lassen. Auch wenn solche Anzeichen bei einer Ihnen vertrauten Person auftauchen, sollten Sie möglichst weder bagatellisieren („Das ist doch normal.“) noch dramatisieren und die Person für eine ärztliche Untersuchung motivieren.

Vielleicht sind die Anzeichen auf **eventuell heilbare Ursachen** zurückzuführen. Stress, Burnout, Nährstoffmangel, Flüssigkeitsmangel, ein Schädel-Hirn-Trauma oder Erkrankungen der Schilddrüse und gewisse Erkrankungen des Gehirns können mögliche Ursachen für solche Anzeichen sein.

Dann wären sie prinzipiell auch behandelbar und im besten Fall rückgängig zu machen. Auch eine Depression und eine Demenz im Anfangsstadium sind manchmal schwer zu unterscheiden:

Beide können zu Gedächtnisstörungen führen, den Antrieb und die Entscheidungsfähigkeit vermindern, zu Fehlwahrnehmungen und zu sozialem Rückzug führen.



Einige betroffene Menschen wünschen keine Diagnose und wollen auf keinen Fall mit dem stigmatisierenden Begriff Demenz belegt werden. Das ist ihr gutes Recht! Gleichwohl ist eine medizinische Abklärung ratsam, um zu prüfen, ob gegebenenfalls eine **reversible Ursache** für die beobachteten Symptome vorliegt und behandelt werden kann.

Auch wenn es sich um eine Demenzerkrankung handelt, ist eine frühe Diagnose von Vorteil. Die Behandlung kann frühzeitig eingeleitet werden und die betroffene Person und ihre Angehörigen bekommen die Möglichkeit, sich mit der Krankheit und der neuen Lebenssituation auseinander zu setzen.

Unter folgender Rubrik finden Sie weitere Informationen:
demenz.lu/de/vergesslichkeit-demenz-und-mehr/



Alle Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für die weibliche und die männliche Form.



Sie haben Fragen zur Vergesslichkeit oder Demenz? Wir sind für Sie da!

Unser Team bietet kostenfreie Beratungen mit
oder ohne Termin.

Kontaktieren Sie uns:

(+352) 26 47 00

info@demenz.lu

14a, rue des Bains, L-1212 Luxembourg



demenz.lu



Info-Zenter
Demenz



DIE REGIERUNG
DES GROSSHERZOGTUMS LUXEMBURG
Ministerium für Familie, Solidarität,
Zusammenleben und Unterbringung
von Flüchtlingen